

Emmaus-Sonntagsimpuls am 2. Adventssonntag | 05. Dezember 2021

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas (Lk 3,1-6)

Es war im fünfzehnten Jahr der Regierung des Kaisers Tibérius;
Pontius Pilatus war Statthalter von Judäa,
Herodes Tetrárch von Galiläa,
sein Bruder Philíppus Tetrárch von Ituräa und der Trachonítis,
Lysánias Tetrárch von Abiléne;
Hohepriester waren Hannas und Kájaphas.
Da erging in der Wüste das Wort Gottes an Johannes,
den Sohn des Zacharías.
Und er zog in die Gegend am Jordan
und verkündete dort überall
die Taufe der Umkehr zur Vergebung der Sünden,
wie im Buch der Reden des Propheten Jesája geschrieben steht:
Stimme eines Rufers in der Wüste:
Bereitet den Weg des Herrn!
Macht gerade seine Straßen!
Jede Schlucht soll aufgefüllt
und jeder Berg und Hügel abgetragen werden.
Was krumm ist, soll gerade,
was uneben ist, soll zum ebenen Weg werden.
Und alle Menschen werden das Heil Gottes schauen.

Das Evangelium spricht von Erneuerung. Erneuerung ist etwas, das uns im täglichen Leben oft begegnet. Dinge werden repariert, gesäubert, ersetzt oder neuinstalliert. Johannes ruft im Evangelium dazu auf, Erneuerung auch in der Beziehung zu meinen Mitmenschen und meiner Beziehung zu Gott zu suchen.

Wo lohnt es sich, einen neuen Weg zu gehen? Wo kann ich etwas an mir „entstauben“ und erneuern?

Anna Artmann